

Merkblatt Moos- und Flechtenbewuchs an Fassaden / Kulturgütererhaltung

Generell ist ein Vorgehen entsprechend jenem der EMPA/Lignum-Richtlinie „holzerstörende Pilze und Insekten: Analyse, Prognose, Bekämpfung“ empfohlen

1 Analyse

Bestandserfassung, Zustandsbeschreibung, Kartierung, Material- und Objektidentifikation, Standortfaktoren und Objektnutzung, weiterführende Laboruntersuchungen

2 Prognose

Wenn die Ursache des Problems klar geworden ist, dann kann eine Prognose vorgenommen werden, die aussagt, was künftig zu erwarten ist, wenn die eine oder andere Massnahme getroffen wird. Dazu sind oft Simulation und weiterführende Laboruntersuchungen nötig.

3 Planung der nötigen Massnahmen

In Kenntnis der möglichen Entwicklungen werden die Massnahmen diskutiert: Sofortmassnahmen zur Sicherung, Beseitigung der Schadensursachen, langfristig wirksame konservierende Massnahmen, ev. Rekonstruktion.

4 Sanierung

Durchführung

5 Nachpflege

Überprüfung der Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen, Frage der Dauerhaftigkeit, Bewertung von Schäden, „Pflegeplan“.

Biogene Steinverwitterung / zeit- und feuchteabhängige Verwitterung, nach BLASCHKE

Antrag, Biomatte	Entmineralisierungszone	Tiefenschäden	
		feine Porosität	/ grobe Poren
Moospolster bei hoher Dauerfeuchte	Aufweichung der Karbonatmatrix, Ersatz durch Biomasse, Moosrhizoide	Schäden gering, da Moose auch abschirmen	Schäden durch Bakterieneintrag
Flechtenmatten bei stabiler Minimalfeuchte	Abbau der Karbonatmatrix, Ersatz durch Biomasse, Zerstörung durch Pilze und Bakterien	Bakterienbefall zentimetertief, Hauptaktivität nahe der Aussenfläche	
Biofilme mit eingelagerten Stoffen bei häufigen Feuchtwechseln	Krustenbildung, fallen ab, setzt neue Entmineralisierungszone frei	Bakterienbefall zentimetertief, Hauptaktivität nahe der Aussenfläche; schichtweises Abblättern und wiederum Neubesiedlung	